



KANTONSSPITAL WINTERTHUR

Medienmitteilung

Spitaldirektion
Brauerstrasse 15, Postfach 834
CH-8401 Winterthur
www.ksw.ch

Jahresmedienkonferenz, 18. Mai 2009

Kantonsspital Winterthur mit mehr Patienten und Notfällen bei ausgeglichenem Budget

Wirtschaftlich erfolgreiches Jahr für das KSW

Das Kantonsspital Winterthur (KSW) hat im Jahr 2008 erneut mehr Patienten stationär (+ 4,7%) und ambulant (+ 12,8%) behandelt. Über die Notfallstation traten insgesamt 11,2% mehr Patienten ins KSW ein als im Vorjahr. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der stationären Patienten sank von 7,7 auf 7,4 Tage – ein Zeichen für die weiter wachsende Effizienz der Abläufe. Die Rechnung schliesst trotz der Mehrleistung mit einem leichten Überschuss von CHF 1,3 Mio. ab. Zu den wichtigen Zukunftsprojekten gehören der Neubau des Hochhauses und das Engagement für den Nachwuchs beim Fachpersonal.

Die Patientenzahlen belegen das Vertrauen der Bevölkerung ins KSW. Die Zahl der stationären Patienten erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,7% auf 22'714. Die Aufenthaltsdauer sank von 7,7 auf 7,4 Tage, die Anzahl geleisteter Pfl egetage stieg leicht um 746 auf 168'184. Die Bettenbelegung blieb mit 92,5% praktisch gleich hoch wie 2007 (92,7%).

Mehr stationäre und deutlich mehr ambulante Patienten

Der Anteil der ambulant und teilstationär behandelten Patienten stieg sogar um 12,8% auf insgesamt 83'103. Mehr behandelte Patientinnen und Patienten weist das KSW auch bei den Notfällen aus, nahmen diese doch von 34'907 im Vorjahr auf 38'090 Fälle um 9,1% zu. Auf der Interdisziplinären Notfallstation selbst nahmen die Behandlungen (ambulant und stationär) gar um 11,2% von 23'488 auf 26'127 zu.

Ein gesundes Unternehmen

Das KSW darf auf ein weiteres wirtschaftlich erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Rechnung schliesst mit einem Überschuss von CHF 1,3 Mio. (Vorjahr CHF 2,8 Mio.). Der Betriebsertrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,5% auf 197,5 Mio. CHF. Das grösste Wachstum gegenüber dem Vorjahr war infolge der erhöhten Leistungsnachfrage im ambulanten Bereich (CHF 9,9 Mio.) zu verzeichnen.

Auf der andern Seite stieg der Aufwand um CHF 23,7 Mio. (8,8%) auf CHF 293,7 Mio. Davon schlagen die Personalkosten mit CHF 15,3 Mio. Mehrkosten zu Buche, welche auf die Mehrleistungen sowie auf die Löhne (Teuerungsausgleich, Stufenanstieg, Beförderungen) zurückzuführen sind. Aber auch die Unterstellung des Personals am KSW unter das Arbeitsgesetz führte zu einem Bedarf von rund 30 Stellen (CHF 3,8 Mio.). Der durchschnittliche Stellenbestand stieg im Jahr 2008 um 71 auf 1'569 Stellen (4,7%).

Den Nachwuchs an Fachleuten sicherstellen

In den meisten Gesundheitsberufen zeichnet sich in den nächsten Jahren ein Mangel an qualifiziertem Personal ab. Das KSW engagiert sich seit vielen Jahren für die Sicherung des Berufsnachwuchses. An ca. 230 Ausbildungsplätzen wird eine qualitativ hochstehende Berufsausbildung angeboten.

Ersatz für das Hochhaus

Das Hochhaus aus den 1960er Jahren genügt den heutigen Anforderungen in verschiedener Hinsicht nicht mehr. Um den Ersatz des Hochhauses voranzutreiben, hat das KSW mit der Bau- und der Gesundheitsdirektion die Grundlagen für einen Wettbewerb erarbeitet und diese zur Genehmigung an den Regierungsrat weitergeleitet.

Weitere Informationen:

André Haas, Leiter Kommunikation, Tel. direkt 052 266 21 04, andre.haas@ksw.ch

Das Kantonsspital Winterthur ist ein Zentralspital und behandelt jährlich über 100'000 Patientinnen und Patienten – 22'500 davon stationär und rund 83'000 ambulant. Mit 2'400 Mitarbeitenden und 500 Betten stellt es die medizinische Grundversorgung für rund 200'000 Einwohner sicher und erbringt zusätzlich Leistungen in der spezialisierten Medizin für regionale Spitäler. Darüber hinaus erfüllt das KSW einen wichtigen und umfassenden Ausbildungsauftrag.

Bildmaterial zur Pressemitteilung

auf der Website www.ksw.ch